

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von P. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 68.

Halle, Montag den 22. März
Hierz zu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Breslau, den 12. März. Aus achtbarer Quelle geht uns die Nachricht zu, daß noch in diesem Jahre vier Regimenter ihre Garnisonen wechseln werden. In Vorschlag sind hierzu gebracht: das 1. Kürassier-Regiment (Garnison Breslau) und das 3. Kürassier-Regiment (Garnison Königsberg und Wehlau), das 19. Infanterie-Regiment (Garnison Posen etc.) und das 12. Infanterie-Regiment (Garnison Frankfurt etc.), endlich das 40. Infanterie-Regiment (Garnison Mainz) und das 34. Infanterie-Regiment (Garnison Aachen etc.)

Königsberg, d. 15. März. In der heutigen Königsberger Zeitung erklärt Hr. Dr. Falkson die Nachricht, als sehe er der gerichtlichen oder polizeilichen Auflösung seiner Wünsche alsbald entgegen, für unwahr. Was die polizeiliche Einschreitung namentlich betreffe, so sei dieselbe schon früher vom Berichte als unzulässig erklärt worden.

Köln, d. 11. März. Die Abgeordneten zum allgemeinen Landtag haben die Einberufungsschreiben erhalten und beginnen, die häuslichen Angelegenheiten zur Abreise zu ordnen. Wir haben bekanntlich 78 Abgeordnete, 5 aus dem Fürstenstande, 25 aus der Ritterschaft, 25 aus den Städten und 25 aus den Landgemeinden. Ueber die politische Gesinnung und Richtung hier nur so viel, daß mehr als die Hälfte der Abgeordneten constitutionell-liberal ist, mit bekannten guten Führern. (Camphausen, Hansemann, von Beckerath, von der Heydt, Lensing, Brust, Flemming und Aldenhoven, und Gustav Mevissen, der zum erstenmal gewählt ist.) Die Ultramontanen und Feudalen sind an Zahl gering, und nunmehr an Macht bedeutungslos, seitdem ihnen die Staatsidee näher gerückt ist, auch vermiffen sie ihr Haupt in der Person des Fehrn. Mag von Loë, der sich noch immer krank in Gent befindet. Wie die Constitutionellen sich näher verhalten, in welcher Form und Weise sie zu dem Patent und zu den Verordnungen vom 3. Februar sich stellen und äußern werden, mag sich wohl erst in Berlin entscheiden. Sie besitzen vor allem den Muth, eine Meinung zu haben, und nach dem allgemeinen Glauben

kann es bei den vertriehenen Positivitäten nicht bleiben. In dem, was für eine Reichsverfassung gegeben ist, liegt eine große breite Basis vor, die einer allseitig gedehlichen Entwicklung Raum läßt: dem Prinzip folgt die Organisation von selbst.

Aus **Baden** vom 15. März wird dem »Rürnberger Correspondenten« geschrieben: »Von hier aus würde man dem preussischen Antrag auf eine allgemeine Preßgesetzgebung gern seine Zustimmung geben. Man behauptet sogar, daß ein ähnlicher Antrag bereits von badischer Seite geschehen sei, wenn auch nicht in der Absicht, allgemeine Bestimmungen zu erreichen, doch in dem Sinne, daß die Karlsbader Beschlüsse nicht länger die particulare Legislation bezüglich der Presse beschränken mögen. Man ist hier überzeugt, daß Oesterreich nicht plötzlich sein bisheriges Prinzip verlassen kann, um die preussische Ansicht schnell verwirklicht zu sehen; allein man wünscht, da die Presse, mit Ausnahme der österreichischen, wenigstens faktisch ziemlich freigegeben worden ist, sich auf einen sichern, gesetzlichen Grund zu stellen, um mittelst der Presse selbst nachdrücklich gegen die radikale Opposition verfahren zu können, und ist, sicherlich mit allem Grund, überzeugt, daß man in den konstitutionellen Staaten, nachdem die Reaction nicht mehr haltbar ist, nur auf diese Weise zu einem haltbaren Zustande gelangen kann. Diese Ueberzeugung wird man an geeigneter Stelle vertreten. Es fragt sich, was Preußen dazu sagen wird? So viel weiß man hier, daß Oesterreich einem allgemeinen Preßgesetze nicht beipflichten wird. Dagegen wird diese Macht die Karlsbader Beschlüsse im äußersten Falle aufgeben.«

Ein norddeutsches Blatt schreibt aus **Solstein** vom 14. März: »Die Anklage Beselers und des Dr. Lorenzen wird wahrscheinlich im August stattfinden. Wie es heißt, ist die Anklageakte gegen Letztern vom Fiskal, Obersachwalter Raben in Altona, schon ausgearbeitet und der Straf-antrag auf vier Jahre Festungsstrafe gerichtet. Jedenfalls nicht ohne innern Grund ist das Gerücht, daß der Fiskal der Kanzlei einberichtet habe, er sehe nicht viel Hoffnung, den Strafantrag gegen den Dr. Lorenzen durchzuführen,

aber er müsse es als eine juristische Unmöglichkeit ansehen, einen Strafantrag gegen Bessler auch nur scheinbar zu begründen.«

Aus **Altona** vom 13. März, berichtet der »Hamburger Correspondent«: »Der hiesige Untergerichtsadvokat und Procurator Otto Köhler ist am heutigen Tage auf nächsten Montag vor das städtische Magistratsgericht geladen, um von diesem im Auftrage des Glückstädter Obergerichtsgerichts als Unterzeichner der Neumünsterschen Adresse an die letzte holsteinische Ständeversammlung vernommen zu werden. Eine gleiche Citation wird vermuthlich auch an einzelne andere Einwohner der Stadt ergangen sein, die bei der Volksversammlung von Neumünster jene Adresse unterschrieben haben. Ueber den nähern Zweck dieser Vernehmungen verlautet nichts weiter. Man bringt sie in Zusammenhang mit der gegen Bessler, bekanntlich als Präsidenten der Versammlung, und gegen Dr. Lorenzen, als Verfasser der Adresse, höhern Orts angeordneten Criminalanklage.«

Kiel, den 15. März. Dr. Karl Lorenzen zu Kiel ist wegen gewisser Aeußerungen in seiner Vorrede zu dem im Jahre 1845 von ihm herausgegebenen Abdruck der holsteinischen u. Adresse in der Staatseinheitsache, zu einjähriger Festungsstrafe und Erstattung der Untersuchungskosten verurtheilt worden. Er wird von dem Erkenntniß Recurs an das Ober-Appellationsgericht ergreifen.

Frankreich.

Paris, d. 15. März. Der Prinz von Joinville ist am 12. März zu Toulon angekommen, wo er das Commando der Escadre übernehmen wird.

Der »Moniteur« publicirt die Ordonnanz, wornach der Generalprocurator Hebert, Mitglied der Deputirtenkammer, zum Siegelbewahrer, Justiz- und Cultminister, an des verstorbenen Herrn Martin Stelle, ernannt wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. März. Im Unterhaus ist gestern die Hauptfrage des Tages, die Frage von der Noth in Irland und den Mitteln, ihr abzuhelfen, zur Discussion gekommen. Lord John Russell hat eine »Unterstützungsbill« (Poor-relief-bill) in Vorschlag gebracht, die man als ein Armen-gesetz für Irland ansehen kann. In der Darstellung der Motive zu der neuen Einrichtung kommen zwei thatächliche Angaben vor, die an sich schon hinreichen, die unermessliche Bedeutung der hier angeregten Verhältnisse in das klarste Licht zu stellen. Aus öffentlichen Mitteln sind in den vier Monaten November 1846 bis einschließlich Februar 1847 über dritthalb Million Pfd. Sterl. verwendet worden, um der verarmten und hilflosen Bevölkerung Irlands Arbeit und damit Erwerb zu verschaffen. Die enorme Last war mit jeder Woche zunehmend. So wurden vom 1. bis 6. Februar 615,000 Individuen beschäftigt und vom 20. bis zum 27. schon 708,000. Dieselbe Steigerung fand auch in den Kosten der großen Unterstützungsmaßregel statt; sie hoben sich nach und nach von 605,000 auf 914,000 Pfd. im Monat, so daß es dahin gekommen ist, daß England monatlich eine Million Pfund hergeben muß, um der irischen Bevölkerung die äußerste Noth abzuwenden. Lord John Russell erklärt unumwunden, wenn die Regierung nicht diese Unterstützung im allergrößten Maßstab habe eintreten lassen — die Zahl der Hilflosen, die sich um Arbeit meldeten, stieg vom September v. J. zum Februar d. J. von 40,000 auf 708,000 — würden viele arme Irländer dem Hungertod erlegen sein. Dieser furcht-

baren Thatsache steht die großartige, erst jetzt in diesem Umfang bekannt gewordene, zur Seite, daß England, selbst nach der Reform des Armen-gesetzes (die 1834 auf Brougham's Betreiben erfolgte und seitdem nicht aufgehört hat, dem scharfen Tadel der »Times« zu begegnen;) innerhalb zehn Jahren nicht weniger als neun und vierzig Million Pfund Sterl. (588 Mill. Gulden) für seine Armen aufgebracht hat. Da es einleuchtend ist, daß die Sorge für die Beschäftigung der irischen Dürftigen nicht länger in der bisherigen Weise fortdauern kann, so hat man die dringend nöthig gewordene Aenderung damit begonnen, daß vom 20. März an ein Fünftel der Arbeiter entlassen wird — ihr eigenes Land zu bauen; mit dieser Reduction wird dann, so wie die Jahreszeit vorrückt, weiter fortgefahren. Um aber den hilflosen Armen Unterhalt zu sichern, soll ein neues Gesetz ergehen, das einen Theil der Last auf die irischen Gutsbesitzer wälzt. Diese große Neuerung findet heftigen Widerstand und wird nur durchgesetzt werden können durch Berufung auf das allmächtige Gebot eiserner Nothwendigkeit. Die Debatte über die »Reliefbill« wurde, nachdem sie bis Nachts 1 Uhr gedauert hatte, auf Montag, den 15. März, vertagt.

Portugal.

Sporto, den 4. März. Gestern sind 60 Soldaten aus Oporto desertirt und zum Marschall Saldanha übergegangen; auch mehrere Offiziere sind entwichen. Das Antas soll sich mit der Junta entzweit und in Folge dessen nicht bloß die Präsidentschaft und den Oberbefehl der Truppen niedergelegt, sondern auch seine Pässe gefordert haben, um nach England zu gehen.

Türkei.

Der neue protestantisch-anglikanische Bischof, Hr. Gobat, hat am 30. Dec. v. J. in **Jerusalem** seinen feierlichen Einzug gehalten. Die Juden daselbst sowie in Bagdad und andern Städten sollen über die Fortschritte des Christenthums, welches sich im Geheimen fast von Haus zu Haus verbreitet, sehr befohrt sein und haben in der Stille zu Jerusalem ein Inquisitionsgericht gegen Alle, die christliche Bücher lesen und christlichen Umgang halten, niedergesetzt; außerdem haben die Rabbiner furchtbare Bannformeln gegen das Hospital und die protestantischen Missionare erlassen.

Amerika.

Mit dem Dampfboot »Virginian« sind Nachrichten aus den **Vereinigten Staaten** bis zum 13. Februar angekommen. Das »New Orleans Bulletin«, eine gute Quelle, meldet nach Briefen aus der Stadt Mexico, vom 7. Jan., daß wohlunterrichtete Personen die bestimmte Ansicht von der baldigen freundlichen und ehrenvollen Ausgleichung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexico geäußert haben. — Von dem Kriegsschauplatz hat man theils nicht sehr wesentliche, theils widersprechende Gerüchte. Die Hamburger B.-H. meldet aus Vera-Cruz vom 31. Jan.: So eben trifft ein Courier von Mexico ein, und wir hören, daß unweit Saltillo ein Gefecht stattgefunden habe, worin die Amerikaner den Kürzern gezogen und 76 Mann, worunter 6 Offiziere, gefangen wurden. Santa Anna war mit seinem ganzen Heere von San Luis de Potosi nach Monterey hin aufgebrochen, nachdem er zuvor eine Privatconducta von 200,000 D. genommen und dafür seine Privatbürgschaft gewährt hatte. Bes-



stätigt sich dieß, so dürften die Amerikaner, welche sich nach Tampico hingezogen haben, nun wohl wieder zurückkehren, um sich den Rücken zu decken, und so möchte die Expedition auf hier vorerst noch verschoben bleiben.

Vermischtes.

— Berlin, d. 18. März. Während die gestern Abend im Opernhause stattgehabte Benefizvorstellung der Tänzerin St. Leon=Cerrito sich ihrem Ende zuneigte, eben Franz Cerrito mit ihrem Gatten die Manola begonnen hatte, ertönte aus einigen Logen der Ruf: »Feuer!« Nur wenige Augenblicke verhielt die Tänzerin sich noch in der spanischen Grandezza; dann eilte sie mit ihrem Gatten, dem schon flüchtig werdenden Chor nach, hinter die Gardinen ab. Sogleich bemächtigte sich ein allgemeiner Schrecken des Publikums, und man stürzte besonders in den oberen Ranglinien zu den Logen hinaus, Einige stürmten auch schon die Treppen hinab. Jedoch ein heller, keine Angst mehr verathender Ruf von der Bühne her verkündete die Beseitigung jeder Gefahr und rief die Fliehenden zurück. Man

hatte den hinteren, einen Speisesaal vorstellenden Vorhang aufgezo-gen, um dem Publikum den geringen Umfang der Gefahr sogleich vor Augen zu führen, und nun sah man allerdings die im Hintergrunde die Bühne abschließende breite Gardine am oberen Ende in Flammen stehen; allein die Entschlossenheit mehrerer Arbeiter, besonders aber auch des Tänzers Sergeois, der eine Leiter erklimmte und das brennende Stück Leinwand herabriß, bewahrte das Haus vor weiterem Unglück. Auch der im Parquet befindliche Polizeibeamte war über den Orchesterraum hinweg sogleich zur Hülfe herbei auf die Bretter geeilt. — Einige Tänzerinnen mit ihren Sachen waren schon bis zu den Ausgangsthüren des Hauses gekommen, als man sie zurückrief, um das unterbrochene Balletspiel von Neuem zu beginnen, welches denn auch vor dem größtentheils wieder herbeigekommenen Publikum seinen Fortgang und ungestörten Verlauf bis zu Ende nahm. — Die Prinzessinnen des königlichen Hauses und die Damen des Hofes wohnten der Vorstellung bis zu Ende bei. — Von etwanigen Unglücksfällen in Folge des Vorfalles verlautet nichts.

Bekanntmachungen.

Edictal-Ladung.

Bei der unterzeichneten Jagdtheilungs-Commission ist von dem königl. Vice-Ober-Jägermeister Grafen von der Assenburg=Falkenstein auf Theilung der demselben mit dem Herzogl. Anhalt=Bernburgschen Fiskus gemeinschaftlich zustehenden hohen, mittlern und niedern Jagd in dem auf königl. Preuß. Territorio belegenen Forstdistrikt, Molmerswender Reviers, die Baueröder-Gemeinde genannt, angetragen worden.

Dieser Provocation ist stattgegeben und zur Anmeldung der Gerechtigten der Interessenten, Erklärung der Betheiligten darüber und Feststellung der Legitimation ein Termin auf

den einundzwanzigsten Mai dieses Jahres
Vormittags 10 Uhr

auf dem Schlosse Falkenstein anberaunt worden, wozu alle diejenigen, welche bei dieser Theilung ein Interesse haben, zur Angabe und Nachweisung ihrer Ansprüche bei Vermeidung der Präclusion hiermit vorgeladen werden.

Endorf, den 2. März 1847.

Die königliche Jagdtheilungs-Commission des Mannsfelder Gebirgskreises.

Wilhelm.

Verloren wurde am 18. d. M. früh auf dem Feldwege von Beesen nach Halle bis in die kleine Klausstraße eine Taschenuhr; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben in Beesen Nr. 1.

Ferkeln, 4 Wochen alt, verkauft das Vorwerk Langenbogen.

Neue Pariser Doppelshaws und Umschlagetücher, sowie jede Gattung von Umschlagetüchern, von einem bis vierzig Thaler, schönste Sommer-tücher und Shaws empfiehlt in ganz neuen Zusendungen

S. M. Friedländer am Markt.

Die neuesten **Kleiderstoffe** sind wieder in schönster Auswahl angekommen bei
S. M. Friedländer am Markt.

Commissions-Lager

von Sonnenschirmen, Knickern und Marquisen aus der vorzüglichsten Fabrik Berlins hat empfangen und verkauft zu Fabrikpreisen

S. M. Friedländer am Markt.

Frischer Tafel-Honig in weißen Scheiben ist von heute an à Pfd. 6 Sgr., aber ausgelassener weißer Honig in Töpfen, noch fließend, ist nach den Osterfeiertagen à Pfd. 5 Sgr. wieder zu haben auf der Pfarrwohnung zu Großgräfendorf bei Lauchstädt.

Eine ganz neue Auswahl von französischen Tapeten mit Glanz, Bordüren, sehr geschmackvoll, verkauft zu billigen Preisen
Tapeten-Fabrikant **Kummer**,
Halle, in der Mühlstraße Nr. 1041.

Lehrlings-Gesuch.

Zwei mit den nöthigen Kenntnissen versehene junge Leute rechtlicher Eltern, welche gesonnen sind, sich dem Materialgeschäft zu widmen, erhalten nähere Auskunft auf mündliche oder portofreie Anfrage bei
J. G. Schumacher in Schaafstädt.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten Gelder können den 31. März, 1. und 3. April gegen Vorzeigung des Scheins entnommen werden.

Halle, den 21. März 1847.

Hallisches concess. Adreßhaus.
Flöthe & Co.

Heute, Montag, im Hôtel de Prusse
Tanzmusik.

Besten neuen rothen und weißen Klee-, Luzerne- und Esparsette-Saamen, sowie auch beste Halberstädter Turnipskerne empfiehlt zur gefälligen Abnahme

A. Th. Jüngling in Gröbzig.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

Königlich Preussische Arzneitaxe.

Berlin, 1847. Preis 10 Sgr.

Sein reich assortirtes Lager von erst kürzlich angekommenen Mahagoni- und Polifander-Böhlen, Mahagoni-, Polifander-, Birken-, Kirschbaum- und Nußbaum-Fourniren, sowie auch von rüster-ten, Linden-, Birnbaum-, Kirschbaum- und Pappeln-Böhlen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Klinge, kl. Ulrichstr. Nr. 1000.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister **Müller**, Barfüßerstraße Nr. 119.


Alle Diejenigen, welche mir für Tuch u. dergl. Schulden, fordere ich hierdurch auf, binnen **4 Wochen** Zahlung an mich zu leisten, widrigenfalls ich es dem Gericht übergebe.
C. W. Henneberg.

Handlungs- und Wirthschafts-Bücher,

linirt und weiß, in allen Formaten und Stärken, gut gebunden, sind jetzt wiederum sorgfältig assortirt auf Lager gekommen, und bitte bei billigster Preisstellung um gefällige Abnahme.

Zugleich empfehle jede Art Lineatur-Arbeit durch meine Maschine genau und correct nach Angabe zu besorgen.

J. G. GROSSE.

 **Hanauer u. Offenbacher Filz- u. Seiden-Hüte** neuester Façon empfiehlt zu verschiedenen Preisen

C. Beyer,
große Ulrichsstraße Nr. 74.

Erfurter Schuhwaaren
von A. Gottschalk
offerirt einem geehrten Publikum
C. Beyer,
große Ulrichsstraße Nr. 74.

Zu verkaufen sind 3000 Exbif- fuß eichene, rüsterne und elterne Nusschäfte, sowie 150-200 Stück Jung- eichen und Rüstern, für Stellmacher, Fabrikherren und Zimmermeister passend.

Das Nähere bei **C. J. Scharre** in Halle am Markt.

2 gute Arbeitspferde und 1 Reitpferd stehen zum Verkauf. Auskunft ertheilt **C. J. Scharre** in Halle am Markt.

Eltern auf dem Lande, welche geson- nen sein sollten, eine Tochter, welche eine der hiesigen Schulen besuchen wollte, in Pension zu geben, würden bei billigen Be- dingungen eine sorgsame und sehr liebevolle Aufnahme für dieselbe finden. Alles Nähere hierüber Steinweg Nr. 1688.

 Eine neu austapezirte Stube nebst Kammer ist sogleich an einen einzel- nen Herrn oder Dame zu vermietthen
Märkerstraße Nr. 453 parterre.

Eine Seltige verschleißbare Marktbude steht billig zu vermietthen gr. Ulrichsstraße Nr. 74.

Gesucht wird zu baldigem Antritt ein reinliches, arbeitsames Hausmädchen vom Lande auf dem Rittergut Wengelsdorf unter persönlicher Anmeldung.

Erwiderung auf das Zeugniß des Hrn. Wetterhan.

Herr Wetterhan hat eine Erklärung gegen mich veröffentlicht, sich aber der Verantwortlichkeit für dieselbe dadurch entzogen, daß er an dem Tage darauf abgereist ist. Ich unterlasse es, die Privatrücksichten zu nennen, welche ihn zu der Unterzeich- nung jener Erklärung zwangen, und bemerke hinsichtlich der Zuverlässigkeit der letztern nur, daß Herr Wetterhan derselbe ist, von welchem die erwähnten »Machina- tionen« ausgingen, derselbe, welcher schon vor dem Beginn der Proben erklärt hat, »er würde Alles aufbieten, damit die Oper Fidelio nicht zu Stande käme«. Große Dreistigkeit aber (die jedoch in diesem Falle allerdings durch sehr dringende Umstände entschuldigt werden mag) gehört dazu, sich zu einer Erklärung, wie die in Nr. 66, bestimmen zu lassen, während dem Herrn W. doch sein Gewissen sagen muß, daß er am Tage vor der Aufführung, und zwar vor Zeugen, die ich jeden Augen- blick zu nennen ermächtigt bin, gerade die entgegengesetzte Versicherung gab. Und so begnüge ich mich denn, hier das, was ich gesagt, nochmals zu bekräftigen, bin aber weit entfernt Hrn. Wetterhan deshalb zu zürnen; von mir hatte er nichts zu fordern, um das er hätte besorgt sein müssen. Hinsichtlich der Chorstimmen be- merke ich nur, daß ich dieselben Herrn W. überhaupt gar nicht übergeben habe, daß aber dieselben pünktlich vorhanden waren, noch ehe die erste Probe angefetzt war. — Merkwürdig indeß bleibt immer die fast wörtliche Uebereinstimmung der Wetter- hanschen wetterwendischen Erklärung mit mehreren Floskeln eines der Briefe, welche Herr Nachtigal mir geschrieben hat.

In Bezug auf Herrn Nachtigal hier nur noch die Bemerkung, daß ich nichts anderes erwartet habe, als vor Gericht die Beweise für das, was ich in gerechter mo- ralischer Empörung sagte, ausführlich beizubringen. Es ist übrigens das bequemste Auskunftsmittel, auf begründete Anschuldigungen bloß damit zu antworten, daß man sie leugnet. In solchem Falle aber muß man Beweise bringen, und zwar andere, als z. B. die des Herrn Wetterhan oder ähnlicher Personen; denn ich zweifle keines- wegs, daß Hr. Nachtigal auch noch einen oder den andern finden wird, welcher sich zu solch einem Zeugnisse bestimmen läßt.

Ich gebe nochmals die Versicherung, daß sich die Umstände genau so verhalten, wie ich sie geschildert habe.

Halle, den 20. März 1847.

Sermann Neufeld,
früheres Mitglied hiesiger Bühne.

Als Regisseur des hiesigen Theaters obliegt mir die unangenehme Pflicht, mich über einige Punkte eines Aufsatzes, Hrn. Neufelds Benefiz betreffend, folgender- maßen auszusprechen. Was die genannte Oper Fidelio betrifft, so liegt selbe, da sie noch keiner Theaterprobe unterworfen, außer dem Urtheile der Regie, und nur der Schluß jener Zeilen, die bereits gegebenen Stücke und das noch zu gebende »Maria Magdalena« betreffend, fällt in mein Gebiet. Es giebt sogenannte Repertoire- Stücke und Opern, welche an den meisten Theatern oft seit Jahren gegeben worden, worin also häufig sämmtliche Mitglieder schon gespielt oder gesungen haben; trifft sich nun, daß die Repertoire der Mitglieder, die in den Händen der Direktion liegen, die rasche Besetzung möglich machen, so erscheint eine Aufführung über einen Tag schwie- riger, als sie jedem mit der Sache nicht Vertrauten erscheinen mag, und so ist uns auch manche Besetzung in dieser Saison der Art gelungen; was jedoch speciell die Auf- führung von »Maria Magdalena« betrifft, so wurde solche von der Direktion auf mei- ne Vorstellung, daß sie noch nicht reiflich einstudirt war, auf 8 Tage verschoben, nach jenen 8 Tagen aber ward sie von der Direktion als unabänderlich angefetzt und zer- schellte nur an der Weigerung von Fr. Rosner, durch die bestimmte Erklärung, ihrer Rolle noch nicht ganz gewachsen zu sein. Die Wahrheit der Worte jenes Auf- satzes liegt also in der Zeit, denn so sehr ich gegen die erste Aufführung ankämpfte, so wenig konnte ich gegen jene besprochene zweite mich auflehnen, und legte auf der Bühne das Sein oder Nichtsein des genannten Stückes in die Hände jedes Einzelnen, wo sich dann Fr. Rosner bestimmt für das letztere erklärte; dieß sind die Worte, die ich anzuführen habe auf jenen Theil des Aufsatzes, der mich als Regisseur betrifft.

Philipp Serwegh,
Regisseur.

Beilage zu Nr. 68 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land. Montag, den 22. März 1847.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 20. März.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St. Schuldch.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	do. do. do.	5	101 1/8	—
Präm. Sch. d.	—	95 3/4	95 1/4	Berl. Stettin.	—	108 1/2	107 1/2
Seehandl.	—	—	—	Lit. A. u. B.	—	—	—
Kur. u. Nm.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	—	—
Schuldch.	3 1/2	92	—	B. Schw. Fr.	4	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Obligat.	3 1/2	94	—	Köln-M. v. e.	4	92 1/2	91 1/2
Wstpr. Pfdb.	3 1/2	—	93 1/2	Düss. Elberf.	—	106	—
Grsh. Pos. do.	4	102 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	93 1/2	—
do. do.	3 1/2	92 1/4	91 3/4	Magd. Hlft.	4	—	—
Wstpr. Pfdb.	3 1/2	—	97 1/4	Magd. Leipz.	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	95 3/4	—	do. P. Obl.	4	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	96 3/4	—	Niederchl.	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96 1/2	Nf. v. eing.	4	89 3/8	—
do. v. Staat	—	—	—	do. Prior.	4	93	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	do. Prior.	5	101 1/4	—
Gold al. marc.	—	—	—	N. M. Zwgb.	4	65 1/2	64 1/2
Frdrsh'd'or	—	13 7/12	13 1/12	do. Prior.	4 1/3	89 3/4	—
And. Goldm.	—	—	—	Oberschl. A.	4	—	—
à 5 Zhr.	—	12	11 1/2	do. Prior.	4	—	—
Disconto	—	4	5	do. B. v. eing.	—	—	—
Actien.	—	—	—	Rheinische	—	87 1/4	—
Berl. Anhalt.	—	—	109 1/2	do. St. = Pr.	4	90 1/2	—
do. do. P. Obl.	4	—	—	(voll eing.)	4	93	—
Berl. = Hamb.	4	104 3/4	103 3/4	do. do. P. Obl.	4	93	—
do. Prior.	4 1/2	96 3/8	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—
Potsd. = Magd.	4	92 1/2	91 1/2	Thüringer	4	97 1/4	—
do. do. P. Obl.	4	92 1/4	—	W. = B. C. - O.	4	87 3/4	—

Leipzig, den 18. März.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *)	—	93	R. R. Dest. Metall.	—	—
à 3% im 14 f. f.	—	93 1/2	pr. 150 fl. Conv.	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	—
kleinere	—	—	à 4% à 103% im	—	—
	—	—	à 3% 14 f. f.	—	—
Königl. Sächs. Land-	—	97	Pr. Frdr'd'or. à 5 f.	—	—
rentenbr. à 3 1/2 %	—	99	idem auf 100	—	—
im 14 f. f.	—	—	And. ausl. Louis'd'or	—	—
kleinere	—	—	à 5 f. nach gerin-	—	—
	—	—	germ Ausmünzfu-	—	—
Königl. Pr. Steuer-	—	90 1/4	ße auf 100	—	11 7/8
Kredit = Kassensch.	—	—	Conv. Spec. u. Gld.	—	—
à 3% im 20 fl. f.	—	—	auf 100	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	—	idem 10 u. 20 Rr.	—	3 1/8
kleinere	—	—	auf 100	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—		—	—
ationen à 3% im	—	—		—	—
14 f. f.	—	—		—	—
von 1000 u. 500 f.	94	—		—	—
kleinere	—	—		—	—
Sächs. erbbl. Pfand-	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
briefe à 3 1/3 %	—	—	à 103 %	—	—
von 500	97 1/2	—	Leipz. Bank = Actien	—	—
von 100 u. 25	99 1/2	—	à 250 f. pr. 100	—	176
kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
S. laufiger Pfand-	—	—	Actien à 100 f.	—	—
briefe à 3 %	91 3/4	—	pr. 100	122 3/4	—
S. laufiger Pfand-	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	—
briefe à 3 1/2 %	—	—	pr. 100	88 1/4	—
Leipz. = Dresd. Ei-	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
senb. P. = Obl. à	—	—	pr. 100	102 1/4	—
3 1/2 %	—	—	Chemnitz = Riesaer	—	—
von 1000 u. 500 f.	106 3/4	—	do. à 100 f. pr. 100	—	—
kleinere	—	—	Röbau = Zittauer do.	—	—
R. Pr. St. Schuldch.	—	—	pr. 100	60 1/2	—
à 3 1/2 % in Pr. St.	—	—	Magd. = Leipz. do. incl.	—	—
pr. 100	93 1/2	—	Div. = Scheine do.	—	—
Hamb. Feuerf. Anl.	—	—	pr. 100	200 1/2	—
à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—			
Beo. = 150 f.)	—	—			

*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

Ausländische Eisenbahn-Actien. Berlin, den 19. März.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Amsterd. = Rotterd.	4	93 1/2	—	Leipzig = Dresd.	4	—	—
Göth. = Bernb.	4	—	—	Nordb. Kaiserf.	4	—	—
Hamb. = Berged.	4	—	—	Sächsl. = Baier.	4	88	—
Kiel = Altonaer	4	109 1/2	—	Bartholomäus p. St.	—	72	71

Quittungsbogen à 4 pEt.

	eingez.				eingez.		
Nach. = Maest.	20	85 3/4	84 3/4	Magdeb. = Wit-	—	—	—
Berg. = Märk.	50	86	85	tenberge	20	87 1/4	86 1/4
Berl. = Anhalt.	—	—	—	Medtenburg.	50	71 1/4	—
Lit. B.	45	100 1/8	99 1/3	Nordb. = Fried-	—	—	—
Berl. = P. d. W.	70	93	—	rich. = Wilh.	60	73	72
Brieg. = Meiff.	55	65	—	Prinz. = Wilh.	—	—	—
Cassel. = Kippf.	20	87	—	(Steele. = B.)	90	82	—
Köln = Minden	80	92 1/8	91 1/8	Rh. = St. = Pr.	—	—	—
Dresd. = Görl.	90	102 3/4	—	Actien	70	90 3/4	—
Livorno = Flor.	55	—	—	Starg. = Posf.	30	86	85
Röbau = Zittau	70	—	—	Ung. = Central-	—	—	—
Mail. = Bened.	88	110 1/4	109 1/4	Bahn	50	99 1/4	98 1/4

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Halle, den 20. März.

Weizen	3 f 25 Sg	—	bis	4 f 2 Sg	6 S
Roggen	3 f 2 Sg	6 S	—	3 f 6 S	3 S
Gerste	2 f 10 S	—	—	2 f 15 S	—
Hafer	1 f 10 S	—	—	1 f 13 S	9 S

Magdeburg, den 19. März. (Nach Wispehn.)

Weizen	92	—	104 f	Gerste	58	—	62 f
Roggen	68	—	76 f	Hafer	39	—	42 1/2 f

Berlin, den 18. März. Marktpreise vom Getreide.

zu Wasser:

Weizen (weißer)	3 f 24 Sg	auch	3 f 20 Sg	5 S	und	3 f 18 Sg
Roggen	3 f 6 Sg	auch	3 f 4 Sg	10 S	—	—
große Gerste	2 f 102 Sg	auch	2 f 9 Sg	7 S	—	—
Hafer	1 f 15 Sg	auch	1 f 13 Sg	10 S	—	—

(Den 17. März.)

Das Schock Stroh 6 f 15 Sg, auch 5 f 25 Sg.

Der Centner Heu 1 f, auch 20 Sg.

Der Scheffel Kartoffeln 1 f 10 Sg, auch 1 f; meßenweis à 2 Sg 6 S, auch 2 Sg.

Branntwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel = Spiritus waren am

12. März 1847	32 1/2	—	32 2/3 f	(frei ins Haus geliefert.)
13. "	"	"	32 3/3 "	
15. "	"	"	33 "	
16. "	"	"	33 "	
17. "	"	"	33 1/2 "	
18. "	"	"	33 1/2 "	

pr. 200 Quart à 54 % oder 10,800 % nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 18. März 1847.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Quedlinburg, den 17. März. (Nach Wispehn.)

Weizen	70	—	94 f	Gerste	56	—	62 f
Roggen	70	—	81 f	Hafer	37	—	40 f
Raffinirtes Rüböl,	der Centner	12 1/2	—	12 3/4 f	—	—	—
Rüböl,	der Centner	12 f	—	—	—	—	—
Reinöl,	der Centner	12 1/2 f	—	—	—	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 20. März Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 9 Zoll,

am 21. März Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 19. März: 10 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 21. März.

Im Kronprinzen: Hr. Legationsrath v. Schimpf a. Baden-Baden. Hr. Lieut. v. Härtel a. Luxemburg. Hr. Dr. med. Franzmann a. Mecklenburg. Hr. Oberförster Frohreich a. Polen. Hr. Ingen. Sprengler a. Regensburg. Die Hrn. Kauf. Salomon a. Braunschweig, Gröschel a. Elberfeld, Kühne a. Bernburg, Müller, v. Brandt u. Stein a. Magdeburg. Hr. Hofmarschall Baron v. Rangau m. Bed. a. Ludwigslust. Frau Generalin v. Normann a. Braunschweig. Hr. Baron v. Krosigk a. Berlin. Hr. Stadtrath Jacobs m. Fam. a. Potsdam. Hr. D. Amtm. Jacobs m. Fam. a. Fehrbellin. Hr. Rittergutsbes. Baron Quisfeld a. Behden. Die Hrn. Kauf. Wagner, Borsdorf u. Thirfeld a. Magdeburg, Schröder a. Cöln, Schulz a. Elberfeld, Spizing a. Nordhausen, Schneider a. Breslau, Kahle a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Reg.-Rath Gronau a. Postleben. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Derken a. Gröbnitz, v. Graushaar u. Hr. Reg.-Rath v. Graushaar a. Dresden. Hr. Major v. Schramm u. Hr. Lieut. v. Schramm a. Magdeburg. Die Hrn. Rittergutsbes. Ganoy a. Kloster-Mansfeld, Griesbach a. Mecklenburg. Die Hrn. Kauf. Kron a. Berlin, Panzer a. Leipzig. Die Hrn. Partik. Gebr. Fischer a. Galbe. Hr. Architekt Janichen a. Düben. Frä. Zähnigen u. Frä. Zirges u. Hr. Maschinenmfr. Taubert a. Leipzig. Hr. Justiz-Comm. Giesecke a. Eisleben. Hr. Dr. med. Lüders a. Cöln. Frau v. Bothmer m. Fräul. Tochter a. Döna-brück. Die Hrn. Kauf. Prosen u. Zobel a. Berlin, Ritter a. Grefeld, Grone a. Mainz, Rosenberg a. Brandenburg.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kauf. Moriz u. Schnorr a. Berlin. Hr. Rendant Berger a. Magdeburg. Hr. Insp. Barßch a.

Storkwitz. Hr. Gutsbes. Stäglich a. Oldesleben. Frau D. Amtm. Rebelung a. Helfta. Hr. Amtm. Dehler a. Lößberitz. Hr. Gutsbes. Köhler a. Kleinscharendorf. Hr. Fabrik. Feilenhauer a. Grotten. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Braunschweig, Kollé a. Hildesheim.

Goldnen Löwen: Hr. Gutsbes. Eberhard a. Hollstein. Die Hrn. Kauf. Dankelmann, Schwarz u. Adreas a. Hamburg, Friedrich a. Leipzig, Pröppermann a. Berlin, Hanstein a. Danzig, Dreydelsohn a. Bingen. Hr. Dekon. Knoche a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Seydel a. Frankfurt a/M., Dreyer a. Cöln, Mühlmann a. Münster.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Reigebaur u. Hr. Baron v. Helbing a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Gebr. Schwabe a. Hornburg. Hr. Mechaniker Steinl a. Nürnberg. Hr. Akteur Krüger a. Elbing. Hr. Sekretair Brunel a. Schweidnitz. Die Hrn. Fabrik. Peter u. Nürnberg a. Neustadt, Scharfe a. Limlingerode. Die Hrn. Kauf. Herzog a. Celle, Muthreich a. Bleiherode.

Stadt Hamburg: Hr. Commiss. Auditeur Handt a. Götten. Die Hrn. Kauf. Dirke a. Berlin, Burghardt a. Erfurt. Hr. Bauunternehmer Lehmann a. Raumburg. Hr. Dekon. Insp. Müller a. Saufelditz. Die Hrn. Kauf. Ulrich a. Schweinfurt, Gehrmann a. Kassel. Hr. Offizier v. Raundorf a. Mainz. Hr. Reg.-Rath Lamprecht a. Hanau. Hr. Fabrik. Lozen a. Iserlohn.

Goldne Kugel: Hr. Gutsbes. Heise a. Gorsleben. Hr. Stud. Leter a. Jena. Hr. Insp. Wäker a. Dschag. Fräul. Strauß a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Baron v. Langenheim u. Hr. Partik. v. Lawitzky a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Löwig a. Hamburg, Sellner u. Jordan a. Leipzig. Hr. Dekon. Offenbach a. Döna-brück.

Bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung.

Am 7. d. M. ist hieselbst der Leichnam eines neugeborenen ausgetragenen Kindes weiblichen Geschlechts in der Saale gefunden. Nach den Umständen ist an dem Kinde ein Verbrechen begangen. Wir fordern daher hierdurch auf, Umstände, die zur Entdeckung dieser That beitragen können, uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Halle, den 10. März 1847.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 22. d. Monats Schutt in dem Moritzzwinger nicht mehr abgeladen werden darf, dagegen kann von jetzt an Schutt in der Tiefe des Zwingers an der Leipziger Straße wieder abgeladen werden.

Halle, d. 20. März 1847.

Der Magistrat.

Gasthofs-Verkauf.

Der am Markte hieselbst belegene Gasthof zum schwarzen Adler soll nebst 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker veränderungshalber am 8. April d. J. Nachmittags 2 Uhr im Wege des Meistgebots an Ort und Stelle öffentlich verkauft werden.

Löbejün, den 19. März 1847.

Der Justiz-Commissarius
Marquard.

Der Verkäufer einer Balken-Waage, welche bis zwei Centner schwer zieht, wird gebeten, sich zu melden gr. Ulrichstr. Nr. 15.

Holz-Verkauf

im Forstbezug Dölauer Saide (1/2 Meile von Halle),

Mittwoch den 24. März c. 10 Uhr Vormittags

- 1) circa 280 Stück Kiefern 20—60' lang, 6—19" mittl. Durchm.,
- 2) " 17 Klasten " Kloben,
- 3) " 30 " " Stöcke,
- 4) " 60 Schock " Reiser.

Das Material liegt bei dem Dorfe Nietleben an der Fasanerie, und wird Kauflustigen auf Verlangen nachgewiesen von dem Herrn Förster Kaiser in Nietleben, und und Forstaussseher Herrn Schuchard in Döla. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schkeuditz, den 19. März 1847.

Der Oberförster Mechow.

Ant. Bessler, Schirmfabrikant,
Leipzigerstraße Nr. 303,
empfiehlt auch für dieses Jahr das **Neueste**
aller Arten Schirme, wie bekannt, dauerhaft und
billig.

Einen Lehrling wünscht zu Ostern der Buchbinder Ehrenkönig, Rittergasse Nr. 640.

10 Centner guter Weideklee-Saamen ist zu verkaufen bei Wolff in Raundorf im Mannsfeldschen.

Einige Schock rüsterne Laubwellen als Schaaffutter sind zu verkaufen oder für Stroh zu vertauschen in Halle vor dem Schifferthor bei E. D. Werther.

Gute Kartoffeln in Asendorf bei Köser.

Eine Schmiede, die einzige im Orte, 4 Stunden von Halle gelegen, steht mit dem vollständigsten Werkzeug billig mit 3—400 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

2 Schock Pflaumenbäume sind zu verkaufen bei Krautsch in Dppin.

Hundert Stück Sonnenschirme in neuester Façon und den schönsten Mustern sind in allen Farben billig zu verkaufen bei

E. Ernst,
Trödel Nr. 780.

Einen Lehrling sucht unter annehmliehen Bedingungen
der Fleischermeister Proff
in Cönnern.

Einen Lehrburschen sucht der Bäckermeister Thürmer, kleine Ulrichstraße Nr. 1014.

Levkoyeu-Saamen
bei F. A. Hering.

Frisch gebrannte Mauersteine u. Dachziegel sind wieder im Ganzen wie im Einzelnen zu haben.

Der einzelne Verkauf bis zu 100 Stück findet hier in der Mühle selbst statt, größere Quantitäten werden auf der Niederlage am Fürstenthal abgegeben.
Neumühle zu Halle, den
18. März 1847.
E. F. Otto.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine Tuchhandlung in einer größeren Stadt wird zu Ostern ein Lehrling gesucht, der bei einem gefälligen Aeußern und gutem Charakter auch die nöthigen Schulkenntnisse besitzen muß.
Näheres große Ulrichstraße Nr. 70.

Dampfmaschinen-Verkauf.

Wegen Erweiterung des Geschäfts beabsichtigen wir die zeither von uns benutzte, überhaupt bis jetzt erst zwei Jahr in Gang gewesene Hochdruckmaschine in der Kraft von 15 Pferden mit dazu gehörigem Kessel von 20 Pferdekraft zu verkaufen, und ersuchen; daher Kauflustige deren Leistungen noch vor Ablauf dieses Monats bei uns zu prüfen, da wir wegen Aufstellung einer Maschine von doppelter Kraft nur bis dahin noch mit derselben arbeiten.

Dampfmühle Lieme hna,
den 15. März 1847.

Krause & Stohmann.

Ruzholz-Auction.

500 Stück Buchen, Birken und einige Aspen sollen in dem Otto'schen Holze nahe bei Klein-Wangen, $\frac{1}{4}$ Stunde von der Unstrut, auf

Dienstag den 23. März d. J.
von Morgens 8 Uhr an

öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Stämme sind sämmtlich mit den Wurzeln gerodet und die Buchen eignen sich zu Schlittenkufen, Achsen und Felgen, sind sehr billig an die Unstrut zu schaffen und dann auf Schiffen weiter zu befördern.

Kauflustige werden hiermit eingeladen und die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Rosleben, den 13. März 1847.

Der Zimmermeister Kam melk.

Für Pferde haltende Herrschaften

liegt ein Exemplar der neuen patentirten Vorrichtung, durch welche alles Uebertreten der Pferde über die Halfterketten vermieden wird, zur gefälligen Ansicht in meinem Sattlerwaaren-Laden. Halle, gr. Steinstraße Nr. 128.

Chr. Lindner, Sattler und Wagenbauer.

Das der Gemeinde Usendorf gehörige, mit Johanni pachtlos werdende Backhaus soll

Freitag d. 9. April d. J. Nachm. 2 Uhr in dem Gasthose des Ortes auf 3 nacheinanderfolgende Jahre unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen anderweitig verpachtet werden.

Usendorf, den 19. März 1847.

Der Ortsvorstand.

Bei der herannahenden Confirmationszeit erlaubt sich die unterzeichnete Buchhandlung unter andern passenden Geschenken Stimmen, geistliche, aus dem Mittelalter zur Erbauung gesammelt von Fr. Galle. gr. 12. 1841. 25 Sgr. bestens zu empfehlen.

Es enthält dieses Buch die kräftigsten und schönsten Stellen aus den Werken der Kirchenväter und späteren theolog. Classiker.
Halle, den 19. März 1847.
Lippert & Schmidt.

Eine complete Equipage, bestehend in einem fünfjährigen 5' 4" hohen kastanienbraunen Wallach, einer leichten Halb-Chaise, Sattelzeug und weiterem Zubehör, besonders für einen Commis voyageur, aber auch für Andere passend, weist als verkäuflich nach der Pferdehandelsmann Rast, im Hintergebäude der Eisenbahn-Restaurations zu Halle wohnhaft.

Schul-Anzeige.

Geeigneten jungen Leuten, die in das hiesige Seminar, oder die mit demselben verbundene Präparanden-Anstalt, oder Realklasse aufgenommen zu werden wünschen, diene zur Nachricht, daß die Lectioren des bevorstehenden Sommerhalbjahres den 19. April e. beginnen.

Großtreben, bei Torgau, den
17. März 1847.

Hundertmark,
Pfarrer u. Seminarvorsteher.

Alle diejenigen, welche Bücher aus der hiesigen **Marien-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis zum 27. März zurückzuliefern. Die Bibliothek ist von da ab bis zum 14. April geschlossen.

Noch sehr gute Teltower Rübsen und Asteleber Kohlrüben empfiehlt
M. Weber, Schmeerstraße Nr. 711.

Bekanntmachung.

Es sind acht bis zehn Schock Pflaumenbäume, gesund und schön zum Verpflanzen, zu verkaufen in Dammendorf bei Kittelmann.

Bettfedernverkauf.

Ganz feingeriffene böhmische Bettfedern und Daunen sind stets in allen Sorten und beliebiger Auswahl, wie auch zu billigen Preisen zu haben in der Bettfedern-Handlung von Joseph Pöschl aus Böhmen, alhier im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steintore.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird in ein Material-, Landesprodukten- und Expeditions-Geschäft als Lehrling gesucht. Frankirte Offerten mit F. G. bezeichnet befördert die Expedition des Couriers.

Heute, den 22. März, ist die jegige Ausstellung im Rathskellerfaale zum letzten Male zu sehen. — Morgen, den 23. März, werden durchgehends neue Gegenstände zu sehen sein und bleiben nur 7 Tage (bis zum 29. März) ausgestellt.

Am 14. d. M. habe ich einen großen, anscheinend Fleischerhund, aus einer Wassergrube bei Heiligenthal, in welche derselbe gefallen war, an mich genommen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim Fleischer Andreas Peter in Gerbstädt.

Holz-Auction.

Ich beabsichtige den 26. d. M. früh 10 Uhr eine Partie Ruzholz, als: Ruzstern und Birken für Stellmacher, sowie Ellern und Tabilen, nebst mehren Reisholz-Haufen, meistbietend zu verkaufen.
Drehliß. Jänicke.

Hausverkauf in Cönnern.

Veränderungshalber verkaufe ich mein in der Hallischen Straße belegenes Haus mit 5 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, 2 Kellern, 1 Scheune, Ställen und 2 Nebengebäuden, nebst einem dabei liegenden tragbaren Garten.

Cönnern, den 6. März 1847.

E. Winkler.

Die Strohhut-Fabrik u. Bleiche von Henriette Cohn, Markt Nr. 739,
empfehl einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum von nun an ihr reich assortirtes Lager von neuen Strohhüten in allen nur möglichen Arten; besonders erlaubt sie sich aufmerksam zu machen, daß sie jeder nur möglichen Concurrenz zuvorkommen kann, da Alles eignes Fabrikat ist, und sie so den Wünschen der geehrten Damen auf alle nur mögliche Weise nachkommen kann. Auch sind stets seidene Zughüte, sowie elegante Hauben vorräthig in der Puz- und Mode-Handlung von Henriette Cohn.

Das Meubles-Magazin

von Flöthe,

Große Märkerstraße Nr. 456,

empfehl sich auch dieses Frühjahr mit einer bedeutenden Auswahl in Mahagoni und Birken nach den elegantesten Berliner Mustern, solid gearbeiteter Meubles, gefasteter Spiegel und Polsterarbeiten. Da der längst eingeführte, dem geehrten Publikum hinlänglich bekannte Gebrauch, nur mehrjährig abgelagerte Hölzer verarbeiten zu lassen, noch immer beibehalten worden, so ist es mir auch dieses Jahr möglich, die vorjährigen billigen Preise fort zu notiren, obgleich sowohl Mahagoni als auch Birken circa 25 pCt. höher gegangen.

Halle, im März 1847.



C. L. Wießner,

Schneidermeister aus Leipzig,

empfehl zu diesem Jahrmarkt sein reichhaltiges Lager von Kleidungsstücken für Knaben und Mädchen, nebst einem Lager schöner Schürzen, sowie feinen Corsetts für Damen zu den billigsten Preisen. Sein Verkaufskolal ist bei Herrn A. Wilschauer, Steinstraße Nr. 1534.



Filz- und Seidenhüte

in verschiedenen Qualitäten und neuester Façon empfehl

Fr. Zimmermann am Markt.

Erfurter Schuhe

in allen Gattungen verkauft

Fr. Zimmermann.

Mein Lager von Glacé-, Seiden-, Zwirn- und Baumwollen-Handschuhen habe ich durch Beziehungen aus den besten Fabriken auf das Reichhaltigste assortirt und erlaube mit solches bestens zu empfehlen.

Fr. Zimmermann.

Feinste Stearin-Kerzen, sowie wohlriechende Seifen und echte Eau de Cologne bei

Fr. Zimmermann.

Schiffer, welche gesonnen sind, eine ansehnliche Quantität Braunkohlen von Beuchlitz nach Magdeburg zu fahren, wollen sich bei Wilhelm Beez in Schlettau melden.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermeister Franke, Schmeerststraße Nr. 715.

Hausverkauf oder Verpachtung.

Veränderungshalber bin ich willens, mein vor 9 Jahren neuerbautes Wohnhaus nebst Ställen, Hofraum, Brunnen, Gemüsegarten, einem vor 2 Jahren neuerbauten Seitengebäude, worin sich ein Laden, Ladenstube nebst Alkoven und ein großer Keller befindet, zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe ist dicht an der Hauptstraße gelegen, und können darauf Reflectirende es täglich bei mir in Augenschein nehmen.

Leutschenthal, den 21. März 1847.
Christoph Hübner.

30 Stück Apfelpoten, Kopfsalat-Saamen, Wachsbohnen sind zu verkaufen in der Fuchsmühle. Dhlhoff.

Ein Kinderwagen mit Sitz und Verdeck steht zum Verkauf beim Sattler-Meister Rudloff, Leipzigerstraße.

Ein unverheiratheter Hofmeister, welcher Brennerei mit betreiben soll, wird Johanni 1847, und ein unverheiratheter Gärtner, welcher Gemüsebau und Obstbaumzucht versteht, auch andere Aufsicht hat, wird Ostern 1847 auf dem Rittergute Delschau bei Leipzig gesucht.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Altleben liegen Kartoffeln und gelber und weißer Alee-Saamen zum Verkauf.

Eine Köchin und eine Kinderfrau finden einen Dienst Promenade Nr. 1488 parterre.

Theater-Anzeige.

Montag den 22. März. Zum 8ten Male:
Eine Familie.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 3 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, was Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeigt

Halle, den 19. März 1847.

Fischer,
Lehrer und Organist.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Mittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben theilt Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung mit.

Berlin, den 18. März 1847.

Dr. med. Koblanck.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Mittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau geb. Sparkäse, von einem gesunden Mädchen, zeigt Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch an

Sangerhausen, den 18. März 1847.

Walt her, Reg.-Feldmesser.

Todes-Anzeige.

Sanft und ruhig schied gestern Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr an Lungenlähmung mein innigst geliebter Mann, Carl August Apel, in einem Alter von 72 Jahren 5 Monaten, aus diesem Leben und folgte er seinem kaum vor 2 $\frac{1}{2}$ Jahren vorangegangenen Lieblingspflegesohn Bruno Belk. Er ruhe sanft; sein Andenken wird in Segen bleiben. Dieses zeige ich allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebenst an.

Sangerhausen, den 20. März 1847.

Sophie Apel, geb. Gebigke.